

## Neue Literatur.

**Die Schmetterlinge der Schweiz.** Von Karl Vogt und J. Müller-Rutz. 1. Lieferung. Mit einer Karte der Faunengebiete der Schweiz. Bern 1911. Verlag von K. J. Wyß. Preis Mk. 2,50.

Seit dem bekannten Werke von H. Frey über die Lepidopteren der Schweiz ist keine zusammenfassende Arbeit über die schweizerischen Lepidopteren erschienen und es ist daher wohl an der Zeit, daß die Fülle des in den letzten drei Jahrzehnten neu hinzugekommenen Materials wieder in einem erschöpfenden Werk zusammengetragen wird. Man denke nur an die zahlreichen kleineren lokal-faunistischen und biologischen Abhandlungen und Notizen, die seitdem hauptsächlich in deutschen und englischen entomologischen oder sonstigen wissenschaftlichen Zeitschriften über die schweizerische Schmetterlings-Fauna erschienen sind, ganz abgesehen von der keineswegs geringen Zahl der neu beschriebenen Formen, und man wird zugeben, daß die Verfasser sich eine ebenso große wie dankenswerte Aufgabe gestellt haben. Die vorliegende erste Lieferung, welche außer einer kurzen Einleitung über die orographischen, topographischen und klimatischen Verhältnisse des Faunengebietes die Papilioniden, Pieriden und die ersten Gattungen der Nymphaliden umfaßt, verspricht das Beste für das Gelingen und den Wert des neuen Werkes. Bei jeder Art findet man genaue Angaben über örtliches und zeitliches Vorkommen, Entwicklung und Biologie, Zucht, Zwitterbildung usw.; die Formen werden kurz charakterisiert und unter Verzicht auf die gewohnten Bezeichnungen „Varietät“, „Aberration“, „Subspecies“ einfach der Reihe nach aufgezählt. Der Verfasser steht, wie er in seinem Vorwort betont, auf dem Standpunkt, welcher erfreulicherweise allmählich an Boden gewinnt, daß wir in den eine Art ausmachenden Formen eine Gruppe koordinierter Formen zu sehen haben, welche durchaus nicht zu dem „Typus“ in untergeordnetem Verhältnis zu stehen brauchen. Durch die Beigabe kurzer Literaturzitate, welche in erster Linie auf die umfangreiche neuere Literatur verweisen, wird der Wert des Werkes noch wesentlich erhöht. Außer den Verfassern bürgen die Namen einer Reihe unserer besten Kenner, welche die Verf. als Mitarbeiter gewonnen haben, für die Zuverlässigkeit der Bestimmungen.

Die neue Fauna wird allen Sammlern, die sich für die alpinen Schmetterlinge interessieren und viele pflegen ja mit Vorliebe dieses interessante Gebiet — hoch willkommen und unentbehrlich sein. Man darf daher dem Unternehmen den besten Fortgang und recht baldige Vollendung wünschen.

**Insektenschädlinge unserer Heimat.** Von Julius Stephan. Mit 131 Abbildungen. Naturwissenschaftl.-Technische Volksbücherei der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft e. V., herausgegeben von Dr. Bastian Schmid. Nr. 30-33. Leipzig, Verlag von Theod. Thomas. Preis 80 Pf.

Der Verfasser hat hier ein populäres Buch im besten Sinne geschaffen, das nicht nur der Insektenliebhaber mit Vergnügen und Nutzen lesen wird, sondern das auch vor allem dem Gartenbesitzer, dem Blumen- und Obstzüchter, dem Forst- und Landwirt reiche Belehrung bietet. Der Text ist flüssig und anregend geschrieben, der Inhalt gediegen und zeugt von großer Belesenheit und eigener biologischer Erfahrung, sodaß selbst der Kenner auf manche neue, ihm noch unbekanntere Einzelheiten aufmerksam gemacht wird. Zunächst werden die Insekten behandelt, welche unsere Gärten heimsuchen, die Obstschädlinge (Blatt-, Frucht- und Holzzerstörer), sodann die Bienen- und Wessenschädlinge, die Rosen- und Gemüseschädlinge, dann die in Feld und Wiese schädlich aufzutretenden Insekten (Getreideschädlinge usw.) und schließlich die Wahlverderber in Nadel- und Laubwald. Bei den von dem Heer der Schädlinge aus dem Insektenreich kommt der Verfasser natürlich nur auf die wichtigsten

näher eingehen, besonders bei den Forstschädlingen, um den Stoff in die enge Form eines handlichen Taschenbuches zu zwingen. Dem Hauptteil gehen kurze einleitende Abschnitte voraus über die Bedeutung der Insekten im Haushalt der Natur, über Morphologie, Entwicklung und Lebensweise sowie eine knappe Übersicht über das System. Sehr wohlthuend berührt es, besonders bei einem populären Buch, daß der Verfasser überall die moderne Nomenclatur in Anwendung gebracht hat. Das fällt besonders bei den angeführten Lepidopteren mehr auf als bei den andern Insektengruppen und wird vielleicht bei manchem Anhänger der guten alten Zeit und ihres guten alten einfachen Systems ein arggerliches Kopfschütteln auslösen.

Mit dem Text stehen die Abbildungen leider nicht immer auf gleicher Höhe. Neben recht guten und instruktiven findet man eine beträchtliche Anzahl gänzlich unzureichender Figuren. Es seien z. B. die Abbildungen 6, 11, 61, 71, 72, 81, 86, 103, 111, 123 genannt. In Fig. 71 eine Kohlfliege, in Fig. 86 eine Priftfliege zu erkennen ist selbst für den Dipteren-Kenner wirklich eine zu starke Zumutung, um wieviel mehr für den Laien, der sich an der Hand solcher Abbildungen zu orientieren suchen soll. Dem Laien können solche Textfiguren nichts sagen und auf den Eingeweihten wirken sie geradezu karikaturenhaft. Auch Fehler haben sich gelegentlich eingeschlichen. So wird in Fig. 51 als *Anomala vitis* ein Käfer mit geißelförmigen Puhlern, eine *Chrysomelide* abgebildet, also ein Vertreter einer ganz anderen Familie. Im Interesse des Buches wäre sehr zu wünschen, daß bei weiteren Auflagen die minderwertigen Abbildungen durch bessere ersetzt würden.

**Unerwünschte Hausgenossen aus dem Insektenreich.** Von Julius Stephan. Mit 34 Abbildungen. Naturwissenschaftl.-Technische Volksbücherei der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft e. V., herausgegeben von Dr. Bastian Schmid. Nr. 29. Leipzig, Verlag von Theod. Thomas. Preis 20 Pf.

Auch dieses kleine Buchlein desselben Verfassers kann nur aufs warmste empfohlen werden. In anregender und liebenswürdiger, oft launiger und humorvoller Form unterrichtet es uns über Leben und Treiben der Insekten, die uns meist als ungeliebte Gäste und Mitbewohner genugsam bekannt sind, die wir teils stillschweigend dulden, weil wir sie für harmlos halten oder weil sie es wirklich sind, teils aber grimmig hassen und mit deren manchen wir einen hartnäckigen, oft genug erbitterten und doch immer wieder aussichtslosen Krieg führen. Der Verf. beginnt mit den Käfern, welche im Holz der Möbel leben und wirken, schildert die Holz- und Staubläuse, Bücherwürmer, Brothöher, Speck- und Pelzkäfer, Kleider- und Tapetenmotte, dann die Käfer und Schmetterlinge, welche Getreide und Mehlvorräte vernichten, Kuchen-schaben, Fliegen, Bienen und Wespen, welche durch Süßigkeiten angelockt werden, schließlich die verschiedenartigen Schmarotzer, Blutsauger, Brensen, Dassel-fliegen. Wer das kleine Buch zur Hand nimmt, der wird neben dem Vorteil an intellektuellem Nutzen und praktischen Ratschlägen, die ihm mit frischem Mut für die Fortsetzung des Kampfes mit den kleinen und ganz kleinen Widersachern versehen, sich sicher auch an der humorvollen Schreibweise des Verfassers erfreuen und dadurch für den vielen Verdruß, den ihm das feindliche Heer schon bereitet hat, etwas entschädigt und vielleicht ein wenig versöhnlicher gestimmt werden. Man lese z. B. nur die ausgezeichneten Schilderungen über die Kuchenschabe (S. 17-20) oder über die Stubenfliege (S. 21-23).

Von einem Teil der Abbildungen gilt dasselbe wie bei dem vorher besprochenen Buch. Fig. 23 z. B. zeigt einen *Culex* mit nach der Spitze zu sonderbar keulenförmig aufgetriebenen Hinterleib und ganz unmöglichem, noch dazu in beiden Flügeln verschiedenem Geäder. Und daß man in Fig. 27 eine Pferdelausfliege erkennen soll, ist auch etwas zu viel verlangt. G-g.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Literatur. Die Schmetterlinge der Schweiz. 96](#)